

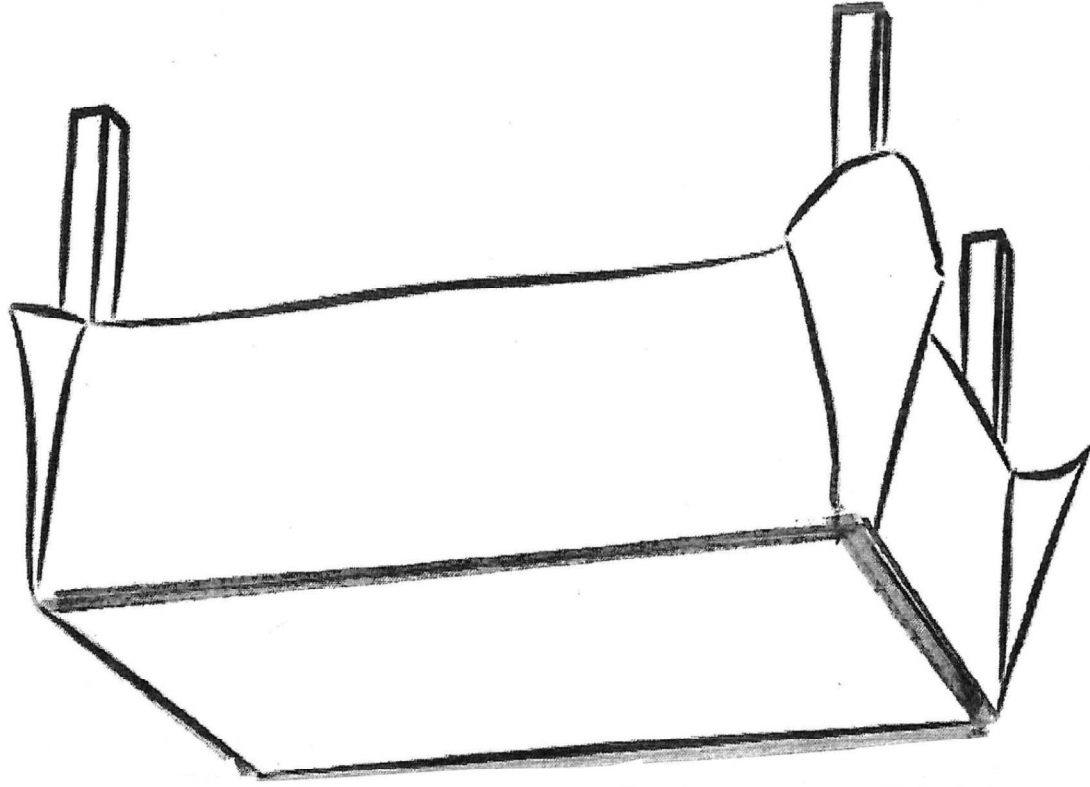
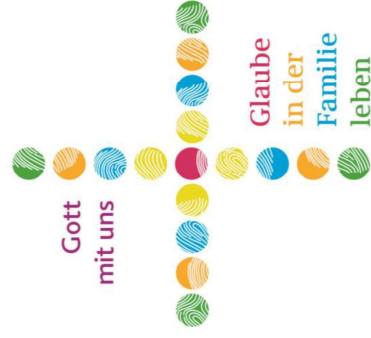


Abbildung 1 „So macht das gemeinsame Essen Freude.“ (Gedanken auf den Tisch schreiben).



Familienzeit zur Erstkommunion
 „Komm Herr Jesus,
 sei unser Gast!“

Liebe Eltern!

In unserer Familienzeit zur Erstkommunion geht es um das „Miteinander essen“. Essen ist wie Atmen. Wir brauchen es um zu leben. Ohne Nahrung sterben wir. Das Miteinander essen in der Familie ist in unserer Zeit seltener geworden. Dabei ist das Zusammenkommen zum gemeinsamen Frühstück-, Mittag-, oder Abendessen nicht nur etwas, das unseren Leib sättigt, sondern auch unsere Seele nährt. Miteinander essen kann in der Familie viel bewirken. Mit einer guten Tischkultur fördert es die Verbundenheit, den Zusammenhalt der Familie und gibt Kraft, um die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen. Miteinander essen erinnert an Jesus, der auch sehr gern mit den Menschen zusammen gegessen hat. Darum hat er das Mahl zum wichtigsten Zeichen seiner Botschaft gewählt. In der folgenden Familienzeit wollen wir das Miteinander essen in der Familie mit der Erstkommunion in Verbindung bringen.

Sie können hier nichts falsch machen oder zu wenig wissen. Das, was Sie dazu sagen ist wichtig und Ihre Kinder, vor allem ihr Kommunionkind, interessiert das sehr! Entscheidend wird sein, dass Sie echt und authentisch dabei sind! Wir machen Ihnen auf dem folgenden Blättern Vorschläge. Was Sie davon umsetzen und wie, ist Ihre Entscheidung. Aber probieren Sie bitte viel davon einfach aus. Wenn etwas nicht so läuft, dann gehen Sie zum nächsten Schritt über!

Bitte lesen Sie dazu vorher unsere Familienzeit durch und bereiten entsprechend vor, was an Material notwendig ist. Am besten ist es, wenn die ganze Familie mitmacht. Die Themen betreffen ja die ganze Familie und jede/r darf dazu seine Meinung sagen und seinen Beitrag leisten. Wir wünschen Ihnen viel Freude und eine besinnliche Familienzeit!

Ihr Team vom Referat Ehe und Familie

Gespräch zum Film:

Was war das schönste in dem Film?

Was war das wichtigste in dem Film?

Hinweis für die Eltern:

Zum Thema Erstkommunion finden sich im YOUCAT for Kids sehr knappe und prägnante Informationen und Zeichnungen auf den Seiten 118 - 130!

Wenn ein YOUCAT for Kids in der Familie vorhanden ist, können diese Seiten in Auswahl vorgelesen werden.

Zum Abschluss beten wir gemeinsam ein Vater unser
oder beten/singen das Lied
GL Nr. 470 „Wenn das Brot das wir teilen als Rose blüht“

Zusammengestellt von Josef Veit
Pastoralreferent im Referat Ehe Familie Kinder

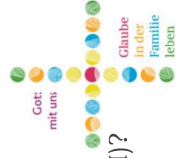


Quellen:

Claudia Pfang, Marita Raude Gockel, Das große Buch der Rituale, Den Tag gestalten. Das Jahr erleben. Feste feiern. Ein Familienbuch, München 2007.

Österr. Bischofskonferenz (Hg.), YOUCAT for Kids. Katholischer Katechismus für Kinder und Eltern. Mit einem Vorwort von Papst Franziskus, Königstein i.T. 2019. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, 4. Aufl. Köselverlag 2014

AKF Bonn (Hg.), Mahlzeit. Faltposter „Ermutigende Momente in der Familie“ (Reihe Hot Spots des Lebens), Bonn: <https://www.akf-bonn.de/hot-spots-des-lebens.html>



Typisch für Jesus ist... – was würdet ihr sagen (Vgl. Familienzeit II)?

Man erkennt ihn an einer bestimmten Geste - **am Brotbrechen**. Ein Fladenbrot wurde in Stücke gerissen und verteilt. Er hat bei der Brotvermehrung viele Menschen satt gemacht. Er hat bei Zachäus gegessen, mit Zöllnern und Sündern und natürlich mit seinen Jüngern

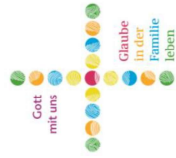
Das wichtigste Mahl Jesu war aber das letzte Abendmahl:

Erzählung: Das letzte Abendmahl, erzählt von einem Jünger Jesu Endlich sind wir in Jerusalem angekommen. Dann sagte Jesus, dass er mit uns einen ganz besonderen Abend verbringen möchte. Denn wir waren seine besten Freunde. Diesen Abend werde ich nie vergessen. Jesus bat uns alle an den Tisch. Da ahnte ich noch nicht, dass es unser letztes gemeinsames Abendessen mit Jesus wird. Als wir uns alle hingesetzt haben, nahm Jesus Brot in seine Hände und sprach ein Dankgebet. Dann brach er das Brot in Stücke und sagte: „Das ist mein Leib für Euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Danach reichte er das Brot an uns weiter, sodass jeder etwas davon bekommen hat. Nach dem Essen nahm der den Kelch mit Wein, danke Gott dafür uns sagte: „Durch mein Blut, das vergossen wird, schließe ich einen neuen Bund mit euch. Trinkt aus diesem Kelch zu meinem Gedächtnis. Denn immer, wenn ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr meinen Tod, bis ich wiederkomme.“ Dann gab er uns den Becher weiter und alle haben davon getrunken. Dieses Abendessen war ganz anders. Mir war plötzlich klar: Jesus verlässt uns und alles wird anders. Gleichzeitig spürte ich in meinem Herzen, dass er mit seiner Liebe und in diesem Mahl immer bei uns bleibt. (frei nach 1 Kor 11,23-26, vgl. Pfrang, Das große Buch der Rituale, S. 182)

Wir sehen uns dazu einen kleinen Film (5 Minuten) an:

<https://www.katholisch.de/video/25043-44-das-letzte-abendmahl> oder

<https://www.youtube.com/watch?v=JRcYVLLi6iA>



Materialbedarf:

Kerze, Gotteslob, Musikinstrumente soweit vorhanden, Blätter mit Tischzeichnung, Stifte zum Schreiben oder Malen, YOUCAT for Kids (wenn vorhanden), Zugang zum Internet.

Die Familie versammelt sich um einen Tisch. Eventuell kann im Anschluss an diese Familienzeit miteinander gegessen werden. Auf dem Tisch steht eine Kerze, die das Erstkommunionkind anzünden darf.

Lied zum Beginn:

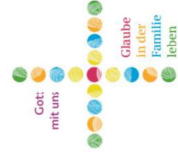
GL 783 Wo zwei oder drei oder GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Einführung: Der folgende Text kann vorgelesen oder von den Eltern mit eigenen Worten gesprochen werden.

Miteinander essen ist schön!

Die gemeinsame Mahlzeit ist ein wichtiges Ereignis im Familienalltag. Zusammen am Familientisch sitzen, essen und miteinander reden, das trägt zur Verbundenheit der Familienmitglieder bei. Es ist oft die einzige Zeit am Tag (in der Woche ...), wo alle Familienmitglieder zusammenkommen und einander zuhören können. Was am Familientisch gesagt, berichtet und besprochen wird, wissen dann alle Familienglieder. Das gibt allen eine Orientierung für das Zukünftige und auch einen Einblick in zurückliegende Ereignisse, die das Familienleben betreffen. Wenn am Familientisch im Gespräch jeder den anderen ansieht, ihm zuhört und aussprechen lässt, übt sich die Familie in der Achtsamkeit und in dem Respekt für die Worte anderer.





Impuls für ein Schreibgespräch:

Auf dem Tisch liegt für jede Person ein Blatt Papier mit aufgezeichnetem Tisch (siehe Rückseite). Jede/r hat Schreibzeug. Der Impuls für das gemeinsame Schreiben lautet:

Damit das gemeinsame Essen mit der Familie Freude macht, wünsche ich mir, möchte ich beitragen ...!

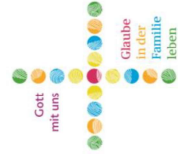
Nun schreibt jede/r für sich ein paar Vorschläge auf (die kleineren Kinder dürfen malen). Anschließend liest jede/r nacheinander seine Gedanken vor, ohne dass gleich darüber diskutiert wird!

Welche gemeinsamen Gedanken und Wünsche haben wir?
Wo gibt es unterschiedliche Meinungen?
Was sollten wir in Zukunft anders machen?

Warum Miteinander essen so gut ist:

Hier können die Eltern die Gedanken des Schreibgesprächs nochmal einbringen und eventuell mit folgenden Hinweisen ergänzen:

- **Wir gehören zusammen und erleben Gemeinschaft.**
Jeder Mensch will dazu gehören, möchte, dass ihm zugehört wird.
- **Jede/r ist wichtig und hat seinen Platz am Tisch.**
Jede/r darf erzählen, was er erlebt hat, was ihn bewegt, wie es ihm geht.
- **Jeder kann etwas tun und seinen Beitrag leisten.**
Jede/r kann etwas tun und trägt seinen Teil „unentgeltlich“ dazu bei (beim Kochen helfen, Spülmaschine ausräumen, Aufdecken, Abtrocknen...)
- **Dankbarkeit spüren – schön, dass wir uns und zu essen haben**
Dazu hilft es, einen kleinen Moment innehalten und uns zu einem Lebensmittel (Banane, Tee, Brot ...) überlegen, wo kommt es her, wer hat dafür arbeiten müssen, wie ist es entstanden, was war dafür alles nötig, wer hat es eingekauft?



„Das Brot vom Korn –

Das Korn vom Licht –

Das Licht von Gottes Angesicht.“

(R. Oberthür, Das Buch der Symbole)

Vielleicht staunen wir dann darüber, was alles für dieses Lebensmittel notwendig ist und wir empfinden **Dankbarkeit**.

Das Staunen und die Dankbarkeit können wir im Tischgebet zum Ausdruck bringen.

Vorschläge zum Experimentieren mit Tischgebet

– einzelne Elemente kann man miteinander kombinieren:

- **Ein festes Gebet traditionell** (z. B. Gotteslob Nr. 12)
- **Modern** (als Rap im Dreier Rhythmus gestaltet):
Wir danken all denen die den Tisch gedeckt,
und wir danken Gott, der hinter allem steckt,
wir haben einen Gott dem man danken kann,
guten Appetit, wir fangen jetzt an!
- **Einen Gebetswürfel einsetzen**
- **Einen Text vorlesen** (Gotteslob 12)
- **Den Klang einer Klangschale bewusst hören**
- **einander die Hände reichen**
- **einen Liedvers singen** (Segne Vater diese Gaben, Amen)

Ein kurzes Tischgebet, das wir zuhause gerne beten, lautet:

„Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bereitet hast!“

Kurze Phantasiereise – wer mag kann die Augen schließen:

Stellt euch vor, Jesus sitzt in unserer Familie am Tisch.

Wie sieht er aus? Was tut er? Was würde er sagen?

Was würde er fragen? Was möchte ich ihn fragen?

Jesus hat als Zeichen für sich und seine Botschaft vom Reich Gottes das Mahl genommen!